

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
EF1-1: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	Meeting people – online and offline 1. Communication/Internet communication: <ul style="list-style-type: none"> The online world chat and e-mail changing ways of communication 2. Dangers connected with the internet <ul style="list-style-type: none"> Addiction Online Hoax/Parental control cyber bullying Mögliche Projekte: Internetblogs Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens: Pädagogik	Texte und Medien: <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte: Cornelsen Context Starter 21 (S. 48-51); Cornelsen Context Starter (S. 38-53); Cornelsen New Contexts (S. 46-52) Langenscheidt Previews (S. 43-44); Zeitungsartikel Statistiken 	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven oder audiovisuellen Texten (<i>feature films, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>) Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbau-mustern Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten. produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen Sprachbewusstsein: über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben	Hörverstehen (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert)	Auseinandersetzung mit der Grundüberzeugung des christlichen Selbst- und Menschenbildes. Die SuS sollen sich selbst und ihre Mitmenschen mit allen Stärken, Schwächen und Mängeln annehmen, respektieren und reflektieren und dies sowohl im Umgang mit Menschen offline als auch online.	Schärfung der Medienkompetenz und Bewusstmachung der Vor- und Nachteile unserer vernetzten Welt Ausbau der Ambiguitätstoleranz der SuS, indem sie andere, evtl. von ihrer eigenen Meinung abweichende, Meinungen hinnehmen und ggfs. teilweise in ihr eigenes Weltverständnis integrieren. Ausbau der Kompetenz des adressatengerechten Schreibens (formell, informell)	Empfehlungen zur dauerhaften Auseinandersetzung mit sowohl auditiven als auch audio-visuellen Medien unter Verwendung der Zielsprache (sowohl für leistungsstarke als auch –schwächere SuS) ggfs. themenbezogener <i>language support</i> zur Sicherstellung von individuellem Erfolgserleben aller SuS

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
			<p>Sprachlernkompetenz: die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p> <p>Sprachbewusstheit: Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen</p>					
EF1-2: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>Teenage dreams and nightmares</p> <p>1. Growing up in different cultures</p> <ul style="list-style-type: none"> teenage life in industrial and developing countries dealing with disability being different: different lifestyles, different social backgrounds conflicts between parents and children <p>2. Youth in crisis</p> <ul style="list-style-type: none"> unemployment growing expectations/demands of firms influence of peers crime sexual identity: teenage pregnancy, homosexuality <p>Mögliche Projekte: Videokonferenz mit Partnerschulen in England</p> <p>Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens: Pädagogik</p>	<p>Pathway S. 92 ff.</p> <p>Camden Town Advanced: S. 56 – S. 65; S. 74 ff.</p> <p>Ganzschrift (Roman: z.B. About a boy, 13 Reasons Why etc.)</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>feature films, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden Schreiben: Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen; diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teenage life/ relationships/ world of work</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i>; Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	<p>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Lebensbereiche der Jugendlichen: Identitätsfindung, Freundschaft, Problematiken des Erwachsenwerdens Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen <p>Text- und Medienkompetenz: analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)	<p>Im Zuge der christlichen Nächstenliebe soll der Blick der SuS sowohl für ihre eigene als auch für die Persönlichkeitsentwicklung anderer Jugendlicher mit anderen kulturellen und sozialen Bedingungen geschärft werden.</p> <p>Im Sinne einer umfassenden anthropologischen Reflexion soll die Auseinandersetzung mit sozialen und kulturellen Aspekten der Geschlechtlichkeit der Menschen ihren Platz im Unterricht finden, um bei den SuS die Förderung einer von genderstereotypen befreiten und weltoffenen Sichtweise sicherzustellen.</p>	<p>Förderung des selbstgesteuerten Lernens (z. B. durch ein <i>Reading Log</i> zum Roman)</p> <p>Festigung eines mannigfaltigen Methodenrepertoires im Umgang mit fiktionalen und non-fiktionalen Texten durch unterschiedliche Zugriffsmethoden</p> <p>Ausbau der Kompetenz im Umgang mit anderen Medien, z. B. Bildquellen, Statistiken, etc.</p> <p>Umgang mit digitalen Plattformen zur eigenen Meinungsäußerung (Blogs, Leserforen, etc.)</p>	<p>Hilfestellung (Übersichten, umfassende Vokabellisten) zum Verfassen zusammenhängender analytischer Texte, wo dies benötigt wird.</p> <p>Zusätzliches vertiefendes Material (auch literaturtheoretischer Art) für besonders leistungsstarke SuS.</p> <p>Zusätzliche Strukturierungshilfen (z. B. bei kreativen Schreibaufträgen, Analysen, Gruppenarbeiten, etc.) für leistungsschwächere SuS.</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
			<p>Sprachlernkompetenz: die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren Methoden: Selbsteinschätzungsbögen, Sprachlernzirkel</p> <p>Sprachbewusstheit: Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen</p> <p>Methoden: Feedbackbögen, Interviews, Mediation, ...</p>					
EF2-1: Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	<p>Getting involved – locally and globally</p> <p>1. Living in the Global Village – The Chocolate Chain</p> <ul style="list-style-type: none"> Chocolate Production (in Ghana) Child labour Multinational Companies (Masterfood: Mars) Fair Trade <p>2. Message in a Bottle: Plastic, Pollution and Progress</p> <ul style="list-style-type: none"> Various examples of pollution connected to our lifestyle (rubbish, plastics, transport) Environmental and ecological movements (Greenpeace, WWF) Think global – act local! – Taking action to save our environment <p>Mögliche Projekte: Fair Trade Ausstellung</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Erdkunde</p>	<p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Sachtexte, Comments Medial vermittelte Texte: Internet 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Reden, <i>songs</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚globalization‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>“, erwerben Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit globalen Prozessen und den damit verbundenen Problemen sowie deren Auswirkungen auf die Lebenswirklichkeit der SuS. Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: Reden und <i>songs</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen 	Sprachmittlung (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert)	Im Sinne einer zeitgemäßen Modernisierung des Schöpfungsgedankens soll den Lernenden bewusst werden, dass sie durch den verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und unseren Mitmenschen Gottes Schöpfung annehmen und schützen.	<p>Ausbau der Präsentationskompetenz (mit visuellen Hilfsmitteln)</p> <p>Förderung der Werturteilskompetenz der SuS</p> <p>Ausbau der sozialen Kompetenz durch Bewusstmachung der eigenen Verantwortung bezüglich unserer Lebenswelt</p>	<p>kleinschrittiger Aufbau der schriftlichen Argumentationskompetenz in der Zielsprache unter Verwendung verschiedener Hilfsmittel</p> <p>Bereitstellung zusätzlicher Beispiele für Globalisierung (evtl. auch historischer Art, möglicherweise Längsschnittverfahren zur Entwicklung von Arbeitsbedingungen) für leistungsstarke SuS</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern						
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung				
			<ul style="list-style-type: none"> Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, relative clauses, reported speech, participles</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten verwenden. <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren <p>Sprachbewusstheit</p> <p>über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> produktions/ anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem sie eigene kreative und argumentative Texte entwickeln <p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare Literarische Texte: <i>songs, Zeitungsartikel, Sachtexte</i> Medial vermittelte Texte: Reden (z.B. Obama, Al Gore, Severn Cullis-Suzuki), <i>www.ted.com, www.audible.co.uk/guardian audio</i></p>								
EF2-2: (Sprachen-) Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	<p>Going places – intercultural encounters abroad</p> <p>1. Being an exchange student</p> <ul style="list-style-type: none"> What a year at a US high school offers? Going to school in another country <p>2. Working abroad</p> <ul style="list-style-type: none"> How to apply for a job in a foreign country (Employment ads, Letter of Application, CV, Job Interview) Summer Camps: applying for a job at a summer camp Become a volunteer: Being a camp counsellor <p>3. Living abroad</p> <ul style="list-style-type: none"> Applying for a US citizenship 	<p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte: <p>Context Starter, S. 90ff</p> <p>Young Entrepreneurs, S. 38ff + Context Starter, S. 106</p> <p>Context Starter, S. 99ff</p> <p>Context Starter, S. 100ff</p> <p>Pathway, S. 128</p> <p>politische Reden</p> <p>Zeitungsartikel</p> <p>Blogs</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Stellenanzeigen, Exposé, Reden) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen Hör-Sehverstehen: Äußerungen und authentische Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikuliert repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; Job Interviews führen Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Stellenanzeigen, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Soziokulturelles Orientierungswissen: Sie greifen sicher und gezielt auf ihr vertieftes <i>Orientierungswissen</i> zu folgendem Themenfeld zurück: <i>Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener:</i> Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international, Englisch als Lingua Franca <i>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe:</i> Amerikanischer Traum - Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Sie können sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und 	Hör-/ Sehverstehen (isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert)	Im Zuge einer Ausbildung, die darauf gerichtet ist, mündige, weltoffene BürgerInnen mit gefestigten moralischen Werten auf christlichen Grundlagen nach dem Abitur zu entlassen, sollen SuS ihre Wertvorstellungen mit denen Jugendlicher anderer Kulturen abgleichen und auch auf die Berufs- und Arbeitswelt vorbereitet werden.	Anregung zur aktiven Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Lebensgestaltung nach dem Abitur (Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräche)	Ausbau der Fremdheitserfahrung und des Fremdverstehens	Förderung der Multi-perspektivität der SuS, indem sie fremde Erfahrungen kritisch reflektieren und ggfs. mit eigenen oder eigenen Vorstellungen abgleichen.	(kleinschrittige) Strukturierung der Bewerbungsgespräche	zahlreiche Übungen zur Sprachmittlung	Anregung zur individuellen Auseinandersetzung mit Einzelschicksalen zur Präsentation im Unterricht (z. B. Migrationsgeschichten)

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
			<ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚volunteering‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen • Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren <p>Sprachbewusstheit</p> <p>über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben</p>	<p>lernbereit begegnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen <p>• Verstehen und Handeln: Sie können kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit lingua franca-Sprecherinnen und Sprechern - kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen flexibel interagieren <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln <p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Kommentare, Stellenanzeigen, PR-Materialien, Exposé, Reden Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons, Tabellen Medial vermittelte Texte: Radio features/ podcasts</p>				